

Keine Erweiterung des FOC Zweibrücken!

Resolution der IHK-Vollversammlung zur geplanten Erweiterung des Factory Outlet Centers in Zweibrücken, April 2022

Unsere Innenstädte stehen unter enormem Druck. Ursächlich dafür sind der demographische Wandel, das sich verändernde Konsumentenverhalten und daraus resultierende steigende Marktanteile des Onlinehandels. Zudem wirkt die Corona-Pandemie wie ein Brandbeschleuniger auf diese Entwicklung. Dies stellt den Einzelhandel als wesentlichen Frequenzbringer in unseren Zentren vor neue essentielle Herausforderungen. Zur Revitalisierung unserer Innenstädte und des lokalen Handels hat die Politik bereits vielfach umfangreiche Förderprogramme aufgelegt.

Dem Ansinnen einer Stärkung der Innenstädte und des innerstädtischen Handels steht die geplante Erweiterung des FOC Zweibrücken entgegen. Dieses wurde bereits seit seiner Gründung vor 20 Jahren in fünf Stufen stetig auf seine heute maximal zulässige Verkaufsfläche von 21.000 qm Verkaufsfläche ausgebaut. Im Rahmen des aktuellen Vorhabens ist nun eine nochmalige Erweiterung um 8.500 qm auf dann 29.500 qm geplant. Dies entspricht einer Ausdehnung der Verkaufsfläche um 40 Prozent. Die Erweiterung sieht 40 bis 50 neue Stores vor – primär im innenstadtrelevanten, hochpreisigen Luxus- und Premiumsegment.

Schon in seiner heutigen Dimension verursacht das FOC Zweibrücken bei den Verbrauchern eine große Magnetwirkung und führt zu erheblichen Umsatzverlagerungen innerhalb der Region. Mit seiner nicht integrierten Lage steht es in unmittelbarer Konkurrenz zu den innerstädtischen Einzelhandelslagen der angrenzenden Städte und Gemeinden. Hinzu kommt, dass in einem gerichtlichen Vergleich festgelegt wurde, dass eine Begrenzung auf 21.000 qm Verkaufsfläche zum Schutz der benachbarten Städte zwingend erforderlich ist.

Alles in allem würde die geplante Erweiterung des FOC um 8.500 qm Verkaufsfläche mit innenstadtrelevanten Sortimenten die drohende Abwärtsspirale nochmals deutlich beschleunigen und die umfangreichen Bemühungen zur Revitalisierung der Innenstädte, als Zentren urbanen Lebens, konterkarieren.

Hinzu kommt, dass ein Factory Outlet Center, dessen zentrales Geschäftsmodell es nahezu ausschließlich ist, Kunden aus einem Umkreis von bis zu 250 km anzuziehen, mit Blick auf die Ökobilanz nicht nachhaltig ist. Bereits heute bilden sich regelmäßig lange Staus auf den Zufahrtswegen, während sich in den Städten und Gemeinden alternative Verkehrskonzepte im Sinne der Stärkung des Klima- und Umweltschutzes in der Umsetzung befinden. Für den innerstädtischen Einzelhandel bedeutet dies vielfach eine komplette Neuausrichtung seines Geschäftsmodells, um die Erreichbarkeit weiterhin zu sichern.

Vor diesem Hintergrund spricht sich die IHK-Vollversammlung gegen die geplante Erweiterung des FOC Zweibrücken aus. Zudem appelliert die IHK-Vollversammlung an die Landes- und Kommunalpolitik des Landes Rheinland-Pfalz

- **ein klares und nachhaltiges Zeichen zum Erhalt der Funktionsfähigkeit und zur Attraktivitätssteigerung der Innenstädte zu setzen,**
- **die einzelhandelsbezogene Planungs- und Ansiedlungspolitik des Landes Rheinland-Pfalz konsequent auf integrierte Standorte und Innenstädte auszurichten,**
- **die entsprechenden Vorschriften des Planungsrechts hinsichtlich der Auswirkungen einer Erweiterung des FOC Zweibrücken auf die betroffenen Innenstädte konsequent anzuwenden und**
- **die aus der aktuellen Praxis zur Durchführung von verkaufsoffenen Sonntagen am Standort FOC Zweibrücken resultierende Wettbewerbsverzerrung gegenüber dem sonstigen stationären Handel in Rheinland-Pfalz und im Saarland zu beseitigen.**

Darüber hinaus richtet die IHK-Vollversammlung den nachdrücklichen Appell an die saarländische Landesregierung, ihren Einfluss auf allen Ebenen in diesem Sinne geltend zu machen und dem Vorhaben entgegenzuwirken.